



Florian Pfister zeigt der Klasse 4b wo der tote Winkel beginnt – ein Ende gibt es nicht.

Fotos: Kerstin Dannath

Lebensgefahr im toten Winkel

Esslingen: Round Table Esslingen kommt zur Verkehrserziehung an die Grundschule Hegensberg-Liebersbronn

Von Kerstin Dannath

Immer wieder werden Fußgänger und Radfahrer von rechts abbiegenden Lastwagenfahrern übersehen – weil sie sich im toten Winkel der Rück- und Seitenspiegel befinden. Um Kinder für diese Gefahr zu sensibilisieren, hat der Serviceclub Round Table Esslingen (RTE) an der Grundschule in Hegensberg-Liebersbronn zum ersten Mal das bundesweite Projekt „Raus aus dem toten Winkel“ organisiert.

Rund 80 Dritt- und Viertklässler erleben die Gefahr hautnah: Im Führerhaus eines Müllfahrzeugs sitzend, das von der Firma Scherrieble zu Verfügung gestellt

wurde, verschwanden ihre Klassenkameraden vor ihren Augen im toten Winkel des Spiegels, der mittels Absperrband vom Müllfahrzeug ausgehend symbolisiert wurde. „Das Schlimme ist, dass der Tote Winkel nach hinten nicht endet“, erklärte Florian Pfister vom RTE den erstaunten Schülern.

Blick durch Papp-Aufsteller

Basierend auf dieser Erfahrung sollen die Kinder lernen, wie wichtig der Blickkontakt zum LKW-Fahrer ist und wie sie aus dem toten Winkel herauskommen. Und zwar, indem sie größeren seitlichen Abstand zu Fahrzeugen halten und sich vor-sichtshalber umdrehen, bevor sie eine

Kreuzung oder Seitenstraße überqueren. „Ganz wichtig: Wenn ihr den Fahrer nicht seht, dann sieht er euch auch nicht“, betonte Pfister. Für die Acht- bis Zehnjährigen war dieser praktische Anschauungsunterricht mindestens ebenso spannend wie die Erfahrung, selbst einmal ins Steuerhaus eines Müllfahrzeugs klettern zu dürfen. „Die Schüler staunen alle, wie weit der tote Winkel ist“, bestätigte Kathrin Detjen, Klassenlehrerin der 4b. Schon im Unterricht waren die Klassen mit verschiedenen Unterrichtsmaterialien und einem Film auf das Projekt vorbereitet worden. „Das ist eine richtig tolle Sache und ein wichtiger Baustein in Sachen Verkehrserziehung“, freute sich auch die Schulleiterin Isabell Cabrera.

Und damit das Gelernte nicht gleich wieder in Vergessenheit gerät, bekam jedes Kind nach Abschluss einer kleinen Fragerunde im warmen Klassenzimmer ein Papp-LKW-Führerhaus. Der Blick durch diesen Pappaufsteller soll ähnlich dem aus einem Lastwagen sein. Mit Spielfiguren können die Kids den toten Winkel demonstrieren und ihren Freunden, Geschwistern oder Eltern von der Erfahrung berichten.

Die Idee zu der Aktion kam übrigens von der Schule selber. „Sie ist von sich aus auf uns zugekommen“, bestätigte Christian Zühlendorf, der die Aktion mit Pfister



Mittels Pappaufsteller und Playmobilmännchen können die Kinder die Tote-Winkel-Situation nachstellen.

und einem weiteren RTE-Mitglied – alle drei hatten extra Urlaub genommen – durchgeführt. Geliebäugelt hatten die Esslinger Tabler aber damit schon lange – schließlich wird das Projekt seit 2009 mit großem Erfolg im ganzen Bundesgebiet durchgeführt. „Wir wollten das schon länger mal machen“, so Zühlendorf weiter. Die Eindrücke, die die drei Tabler gewonnen haben sind, sind sehr positiv: „Das war jetzt der Testlauf, der verlief gut. Wiederholung ist durchaus denkbar.“

► Round Table

Round Table (RT) ist eine weltanschaulich neutrale Vereinigung von Männern zwischen 18 und 40 Jahren aus möglichst unterschiedlichen Berufen. Grundidee ist neben dem Meinungs- und Erfahrungsaustausch auch das soziale Engagement. Der erste Tisch wurde 1927 in England gegründet, mittlerweile gibt es RT in 64 Ländern. In Deutschland sind 230 Tische mit 3610 Mitgliedern (Stand Mai

2019) aktiv. Der Round Table 161 in Esslingen wurde am 22. August 1987 gegründet und hat derzeit 14 Mitglieder, die sich alle zwei Wochen treffen. Eine weitere Aktionen des RTE ist die Durchführung des Entenrennens beim Esslinger Frühling, dessen Einnahmen dem Agapedia Kinderhaus und dem Verein Wildwasser zugute kommen.

► <https://rt161.round-table.de>

Aus der Geschichte lernen

Esslingen: Nicolas Fink mahnt bei Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag das Weitergeben der Erinnerungskultur an

Von Diana Birk

Die Bedeutung des gemeinsamen Erinnerns für die Stadtgesellschaft hat der Landtagsabgeordnete Nicolas Fink am Sonntag bei seiner Rede zum Volkstrauertag betont. Zudem unterstrich er die Notwendigkeit, die Erinnerungskultur auch an junge Menschen weiterzugeben.

Rund 60 Bürgerinnen und Bürger, darunter auch OB Jürgen Zieger, haben im Forum des Esslinger Klinikums den Opfern der zwei Weltkriege gedacht. Fink hielt die Gedenkrede, Feyza Özdoğan vom Esslinger Jugendgemeinderat nahm die Totenehrung vor. Untermalt wurde die gemeinsame Stunde mit klassischer Musik, vorgetragen von der Städtischen Musikschule Esslingen. Zwei große, mit Schleifen bestückte Trauergestecke aus weißen Lilien und lachsfarbenen Rosen zierten den Bereich um das Rednerpult.

Es sei existenziell zu erinnern, betonte Fink. Nur so könne man aus der Vergangenheit lernen und die Zukunft ändern und besser machen. Er thematisierte zugleich die Schwierigkeit, die Gedenkkultur an junge Menschen weiterzugeben. Viele Schüler wüssten heute nicht mehr, was Auschwitz sei und was der Holocaust bedeute. „Wir müssen es uns zur dauerhaften Aufgabe machen, die Erinnerung an unsere dunkle Geschichte aufrechtzuerhalten“, mahnte Fink.

Der Volkstrauertag sei nicht nur ein Tag der Erinnerung, sondern auch ein Tag der Vergewisserung: „Tun wir genug? Tun wir das Richtige? Ist unser Engagement nachdrücklich?“

Es seien auch Kreativität und Aktion gefragt, um die Schüler da abzuholen, wo sie sich bewegten: online und in den sozia-

len Medien. Gerade die sozialen Medien liefen jedoch gegen die Erinnerungskultur an, bedauerte Fink. „Wir müssen standhaft bleiben. Geschichte ist etwas, woraus wir lernen müssen“, betonte Fink. Nur so könne auch der jungen Generation vermittelt werden, dass der Frieden, in dem sie heute aufwache, nicht selbstverständ-

lich sei. Gemeinsam, aktiv und kreativ: So könne die Erinnerungskultur an die sich immer schneller wandelnde Gesellschaft angepasst und aufrechterhalten werden, meinte Fink.

Feyza Özdoğan, Vorsitzende des Esslinger Jugendgemeinderats, erinnerte bei der Totenehrung an alle, die Opfer von Gewalt in den zwei Weltkriegen wurden. An die Soldaten, die ihren Verletzungen erlegen, gefallen oder verschollen sind. An alle Opfer, die wegen ihrer Rasse, ihrer Herkunft oder ihres Glaubens ihr Leben lassen mussten. An alle Männer, Frauen und Kinder, die gezwungen waren, ihre Heimat zu verlassen und die Flucht nicht überlebten. Gemeinsam müsse man nun die Hoffnung auf Frieden und der Versöhnung aller Völker stärken und aufrechterhalten.

Im gemeinsamen Gebet bat Pastoralreferentin Catharina Buck, der Gott des Friedens möge Trost, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit schenken. Und dass die Erinnerungen nicht zu Verbitterung und Resignation führten, sondern in Liebe, Hoffnung und Mut für das Leben mündeten.

Im Anschluss gingen die Teilnehmer zum Mahmal des Ehrenfeldes auf dem Ebershaldenfriedhof. Zu den musikalischen Beiträgen des Weingärtner Liederkrans Esslingen und von Trompeter Lars Kreh von der Musikschule Esslingen wurden die sieben Trauerkränze am Mahmal niedergelegt.



Gemeinsames Gedenken an die Opfer zweier Weltkriege.

Foto: Diana Birk

► Esslinger Tagebuch

Parkinson Selbsthilfegruppe

Die Parkinson Selbsthilfegruppe Esslingen trifft sich am Dienstag, 19. November, um 14 Uhr im Café über der Brücke des Altenpflegeheims in der Pliensauvorstadt, Weilstraße 10. Weitere Informationen unter 0711/361022 oder www.Parkinson-Esslingen.de.

NaturFreunde-Seniorengruppe

Die Seniorengruppe trifft sich an jedem dritten Mittwoch im Monat um 14 Uhr, zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Die Treffen finden im Vereinsraum der NaturFreunde in der Dürrbeundstraße 61 in Berkheim statt. Die nächste Zusammenkunft ist am 20. November um 14 Uhr. Kontakt: info@naturfreunde-berkheim.de

Kirchengemeinde Oberesslingen

Am Donnerstag, 21. November, beginnt um 15 Uhr ein Gemeinendam-mittag im Evangelischen Gemeindehaus Sirnau, Finkenweg 20, mit Pfarrer Reinhard Walzer.

Salbungsgottesdienst

Am Buß- und Bettag, 20. November, beginnt um 19.30 Uhr ein Salbungsgottesdienst in der St. Bernhard-Kirche (Am Schönen Rain 69). Beim Salbungsgottesdienst steht nicht die Predigt, sondern die Salbung im Mittelpunkt. Dabei wird mit Öl ein Kreuz auf Stirn und Hand-Innenflächen gezeichnet und ein Segenswort gesprochen. Pfarrerin Worbes und ein Frauen-Team gestalten den Gottesdienst.

Senioren Stadt-/ Frauenkirche

Am Dienstag, 19. November treffen sich um 15 Uhr im Gemeindehaus Laterne neben der Stadtkirche die Senioren der Stadt- und Frauenkirche zu Reiseindrücken mit Dr. Rosemarie König.

Montagsdemo Esslingen

Die Montagsdemo lädt ein zur Kundgebung und anschließenden Demonstration am Montag, 18. November, ab 17.30 Uhr auf dem Bahnhofplatz gegen den Einmarsch der türkischen und russischen Truppen in Rojava-Syrien.

Seniorenclub Johanneskirche

Der Seniorenclub der Johanneskirchengemeinde am Charlottenplatz trifft sich am Dienstag ausnahmsweise schon um 11 Uhr im Gemeindehaus. Zu Gast ist Ralf Brenner, Geschäftsführer von Heimstatt Esslingen. Er stellt die Arbeit des Heimstatt-Vereins vor, der sich um eine würdige Unterkunft von Menschen kümmert, die von Obdachlosigkeit bedroht sind. Im Anschluss an den Vortrag gibt es ein Mittagessen.

Film - Freunde Esslingen FFE

Morgen findet um 19.30 Uhr wieder die Zusammenkunft der Filmfreunde statt. Es werden Filme der Ausflüge nach Rottweil und Pforzheim gezeigt. Zudem geht es um den Club-Wettbewerb. Ort: Großer Veranstaltungsraum, Café Meisennest, Badstraße 12.

Kolpingfamilie Esslingen

Die Wandergruppe trifft sich am Mittwoch, 20. November, zur Abfahrt um 9.18 Uhr am Bahnhof Esslingen. Es geht nach Marbach, dann wird nach Poppenweiler zur Mittagseinkehr gewandert. Wanderzeit etwa 1,5 Stunden. Gruppenkarte 3 Zonen. Teilnehmer unbedingt unter Tel 376139 anmelden.

Jahrgang 1932/33 RSKN

Die Jahrgangangehörigen und Gäste treffen sich morgen um 12 Uhr im Sängerkreis im Bregel in Krummenacker zum Mittagessen und anschließendem gemütlichen Beisammensein.

OGV Wäldenbronn

Die Teilnehmer am diesjährigen Ausflugs des OGV Wäldenbronn ins Elsass und den Kaiserstuhl treffen sich am Mittwoch, 20. November, um 19 Uhr in der Gaststätte „i tenori“ des Sängerkranzes St. Bernhard, Alte Talstraße 10, zum Bilderabend und zur Vorstellung der Ausflugsziele fürs kommende Jahr.

Plusminus60

Heute beginnt um 14 Uhr der Spiel-nachmittag der Senioren von plusminus60 im Sophie-Scholl-Zimmer, Neuffenstraße 16. Die Leitung hat Fritz Brunner.

Christuskirche Zollberg

Am heutigen Montag trifft sich der Tanzkreis um 20.15 Uhr im Gartenschloss der Christuskirche, Neuffenstraße 18. Paare mit Grundkenntnissen sind eingeladen.